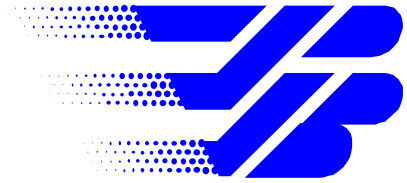


PRO BAHN

Regionalverband Oldenburger Land/Bremen
Gemeinnütziger Fahrgastverband



Pro Bahn RV Oldenburger Land/Bremen – Vorsitzender
Malte Diehl Leobschützer Str. 5 26125 Oldenburg
Tel.: 01520/4860066 / E-Mail: malte.diehl@probahn-ol-hb.de

Oldenburg, 11. April 2021

Pressemitteilung zu Mehrkosten der Küstenautobahn und geplanten Zugausfällen zwischen Oldenburg und Leer

A20 stoppen und Geld für Wunderlinie nutzen

Für den Fahrgastverband PRO BAHN ist es keine Überraschung, dass in den vergangenen Tagen und noch lange vor dem ersten Spatenstich bereits Mehrkosten von einer Milliarde Euro oder 23 % bekannt wurden (u. a. die [Nordwest-Zeitung](#) berichtete).

Da derartige Verkehrsprojekte fast immer absichtlich zu niedrig geschätzt werden, um überhaupt als wirtschaftlich gelten zu können und umgesetzt zu werden, rechnen wir damit, dass sich die Kosten noch darüber hinaus deutlich erhöhen werden. Über schlussendliche Gesamtkosten in Höhe von sieben oder acht Milliarden Euro würden wir uns nicht wundern.

PRO BAHN fordert daher den Bundesverkehrsminister nachdrücklich auf, sämtliche Arbeiten zur A20 sofort und dauerhaft einzustellen. Diese Autobahn ist weder wirtschaftlich noch umweltpolitisch vertretbar und sabotiert das vom Bund selbst herausgegebene Ziel, bis 2030 die Fahrgastzahlen auf der Schiene zu verdoppeln, indem die Straße durch mehr Kapazitäten und kürzere Fahrzeiten noch attraktiver gemacht werden. Das Geld, welches nun wider besseres Wissen in die A20 gepumpt wird, muss in den öffentlichen Personenverkehr, allen voran die Schiene, umgeleitet werden. Hier wird es viel dringender benötigt, um überhaupt den maroden Bestand zu sichern.

Jeder zusätzliche Kilometer Autobahn bringt neben den unmittelbaren Kosten auch dauerhafte, nicht zu unterschätzende Aufwände für Reparaturen und Unterhaltung mit sich. Dabei ist der Verkehrshaushalt bereits jetzt nicht ausreichend ausgestattet, um alle Verkehrswege des Bundes in gutem Zustand zu erhalten. Gerade die Schiene ist trotz aller Beteuerungen unterfinanziert. Daraus resultieren eine unzureichende Infrastruktur und folglich Zugausfälle und Verspätungen.

Während der teure Bau der A20 energisch vorangetrieben wird, dauert es allein 10 Jahre, um eine einzige Eisenbahnbrücke zu ersetzen, derentwegen seit Jahren nicht mit dem Zug von Bremen oder Oldenburg nach Groningen gefahren werden kann. „Wäre die Friesenbrücke eine Autobahnbrücke gewesen, hätte es binnen Jahresfrist einen Ersatz gegeben“, ist sich Malte Diehl, Vorsitzender des PRO-BAHN-Regionalverbandes Oldenburger Land/Bremen sicher.

Überhaupt kommt im Gegensatz zur Planung der A20 der Ausbau der sogenannten Wunderlinie auf deutscher Seite kaum voran, während in den Niederlanden bereits konkrete Maßnahmen angegangen werden. Mit Ausbauten an der Wunderlinie ist hierzulande leider auch in den kommenden Jahren nicht zu rechnen. Ihr jetziger Zustand ist selbst auf dem elektrifizierten, aber eingleisigen Abschnitt zwischen Oldenburg und Leer so schlecht, dass praktisch keine Kapazitäten mehr für zusätzlichen Verkehr zur Verfügung stehen.

Zuletzt um Ostern und das nächste Mal voraussichtlich zwei Wochen lang im November 2021 wurde bzw. wird ein Großteil aller Züge zwischen Oldenburg und Leer deswegen gestrichen. Ursache dafür sind Bauarbeiten in der Nähe von Rheine, die die Emslandstrecke unterbrechen. Der Güterverkehr nach Emden muss daher

PRO BAHN – Regionalverband Oldenburger Land/Bremen
<https://www.probahn-ol-hb.de>

Vorsitzender
Malte Diehl

Stellvertreter
Eckhardt Ritter

Stellvertreter
Ingo Franßen

Schatzmeister
Werner Stommel

über die Strecke Oldenburg – Leer umgeleitet werden. Für die Personenzüge fehlt dann der Platz, weil es an Kreuzungsmöglichkeiten auf der Strecke mangelt.

„Ganz konkret hapert es an einem einzigen fehlenden Ausweichgleis zwischen Oldenburg und Bad Zwischenahn, das in Höhe der ehemaligen Station Bloh liegen müsste“, erklärt Malte Diehl die Situation. „Mit diesem Gleis bräuchte es keinerlei Zugausfälle auf der Strecke mehr. Wir reden hier über eine Investition von wenigen Millionen Euro, die tausenden Fahrgästen jeden Tag viel Ärger ersparen könnte.“

Bereits jetzt sorgt dieses eine fehlende Ausweichgleis tagtäglich für Störungen, weil die Strecke von Oldenburg bis Bad Zwischenahn planmäßig mit 100%iger Auslastung gefahren wird und sich Verspätungen hier gerne aufschaukeln. Obwohl die Notwendigkeit dieser kleinen Maßnahme hinlänglich bekannt ist, tut sich seit Jahren nichts. Vermutlich wird das Ausweichgleis nicht einmal zur Eröffnung der A20 fertig sein. Für PRO BAHN ist dieser Zustand empörend. Zusammen mit dem Bau der A20 ergibt sich daraus eine Mischung, die langfristig auch treue Bahnkunden auf die Straße locken wird.

PRO BAHN fordert daher auch die Kommunen und Landkreise entlang der Bahnstrecke und der Trasse der Küstenautobahn auf, sich von der Küstenautobahn abzuwenden und sich aktiv beim Bund für den dringend benötigten Ausbau der Wunderlinie einzusetzen.

PRO BAHN – Regionalverband Oldenburger Land/Bremen

<https://www.probahn-ol-hb.de>

Vorsitzender
Malte Diehl

Stellvertreter
Eckhardt Ritter

Stellvertreter
Ingo Franßen

Schatzmeister
Werner Stommel